

Qualitätsmaß werde wiederum einen Teil zur weiteren Ausgewogenheit und sozialen Erhebung beitragen, also durch- aus im Sinne jener Völker und ihrer Regierungen liegen. Reichsleiter Darré hob dies noch einmal besonders hervor, um sich ganz klar von imperialistischen Absichten zu distanzieren. Die neue Ordnung in der Deutschland Herz und Hirn bilde, könne nur auf der christlichen Zusammenarbeit der Völker beruhen, niemals auf Beherrschung und Ausnutzung, die das Wesen des alten Imperialismus und Kapitalismus gewesen sei.

Zeitspruch für 27. Januar 1939

Stärke liegt nicht in der Mehrheit, sondern in der Reinheit des Willens, Opfer zu bringen.
Adolf Hitler.

Jugendführung im Haus der DAF.

Die Woche der Bewegung:

DAF, DAFV und DJV versammelten sich gestern abend im Saal des Hauses der Deutschen Arbeitsfront zu einer eindrucksvollen Rundgebung. Im Rahmen der Woche der Bewegung sprach Gauhauptstellenleiter Pp. Vogel-Dresden zu der Riesaer Hitlerjugend. Ausgehend von der großen Gegenwart, in die hineingeboren zu sein das große Glück unserer Jugend ist, stellte Pp. Vogel in überzeugenden Worten die großen Gegensätze des Deutschland vor 1914 und nach 1918 der klaren Stellung des nationalsozialistischen Reiches gegenüber. Aus dem Erlebnis des großen Krieges mit der nachfolgenden Novemberrevolution und der fälschlichen Systemzeit entsand vor der Jugend die Geburtsstunde der Bewegung und ihr kompromissloser Kampf um Deutschland. Dank dieses opfervollen Kampfes steht die Jugend heute in einem großen und schönen Reich. Aber Hitlerjugend oder Hitlermädchen sein, ist keine Zeitangelegenheit, es ist eine große Aufgabe, die die Jugend zu erfüllen hat: die Verantwortung für das Werden des Menschen des Dritten Reiches. Den nationalsozialistischen Menschen vorzuleben, die Bereitschaft zum Einsatz für die Gemeinschaft, für das Volk zu erzieren, um stets bereit zu sein, das ist die Aufgabe der Jugend. Nur, wenn wir alle bereit sind, uns für Deutschland einzusetzen, werden wir das Dritte Reich behaupten. Das „Deutschland erwacht“ der vierzehn Kampfjahre ist nicht in das Volk gerufen worden, um nun schlafen zu können. Wir haben noch zu bleiben, und an der Jugend ist es, diesen Ruf zur Bereitschaft weiterzutragen. „Deutschland wird ewig leben, wenn wir alle bereit sind, und ganz einzusetzen. Wir heute, ihr morgen!“ rief Pp. Vogel der Jugend zu. So ist unser Gebot Arbeit, Einsatz, Glaube und Wille an die Ewigkeit untrübsames Volk.

Für den eindringlichen Appell, der ganz auf die jugendliche Öffentlichkeit abgestellt war, dankte namens aller Mädchen und Jungen Jungbauernführer Allenburg dem Sprecher des Abends.

Im Treuebekenntnis zum Führer, den Liedern der Nation und dem Jugendlied sang die Rundgebung aus.

Das Leipziger Bläser-Quintett in Riesa

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein der Stadt Riesa führt in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Capitol Riesa drei Konzerte-Kulturveranstaltungen durch, am 2. Februar ein Konzert des Leipziger Gewandhaus-Bläser-Quintetts, mit den Solisten Carl Baruaat (Alte), Helmut Schönbart (Oboe), Willy Schreimle (Klarinette), Carl Schäfer (Fagott), Wilhelm Krüger (Horn), am 23. Februar ein Konzert des Dresdner Streichquartetts und am 28. März ein Konzert des Dresdner Streichquartetts. Die Konzerte versprechen allen Musikfreunden der Stadt Riesa erlebnisreiche Stunden zu bringen.

NS-Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft der Angehörigen des ehem. 3. Agl. Schül. Feldartillerie-Regiments Nr. 82 und anderer Artillerie-Regimenter

Der erste, offiziellen Charakter tragende Kameradschaftsabend nach der Eingliederung hat am vergangenen Freitag im Hotel Nüßlich stattgefunden. Der Einladung wurde sehr zahlreich Folge geleistet. Kameradschaftsleiter Rohle konnte u. a. auswärtige Kameraden, Ehrenmitglieder, und den einjährigen Kommandeur des Regts., Oberst a. D. Pätzsch, Dresden, willkommen heißen. Besonderer Gruß entbot er dem Kreisführer Kamer. Gaale.

Nachdem die Kameraden Aufnahme genommen hatten, übergab mit symbolischen Worten Kam. Möhle dem verpflichteten Fahnenträger, Kam. Kramer, die Fahne zu treuen Händen. Ueber Sinn und Zweck des einigenden Zusammenschlusses in der großen Soldatengemeinschaft sprach dann Kam. Gaale, dessen Schlussworte dahin übereinstimmten, stolz und ehrfurchtsvoll der Vergangenheit zu gedenken und mit gläubigem Vertrauen der Zukunft entgegen zu leben.

Unter Oberst Pätzsch, als Traditionsverbandsführer des ehem. Regts., behandelte kurz das Entstehen der Kriegsgeschichte und stellte in Aussicht, daß der Druck des Buches nunmehr beginnen kann, sodas mit dem Erscheinen des Werkes schon im März zu rechnen sein wird. Das fünfjährige Bestehen des ehem. Regts. soll ebenfalls noch in diesem Jahre in würdiger Form durchgeführt werden.

Nach Schluß des offiziellen Teils wurde das vorzüglich zubereitete Abendessen eingenommen und ein gemütliches Tanzgenießen beschloß den gut gelungenen Kameradschaftsabend.

Adrienne

Gaspiel des Meißner Stadttheaters

Das allen so liebgewordene Meißner Stadttheater gastierte gestern abend im Hotel „Stern“ mit der Operette „Adrienne“. Die Operette selbst hat ein Erlebnis des Prinzen Moritz von Sachsen (angeblich eines Sohnes August des Starken) zum Gegenstand. Seine Verlobung um den Thron von Aurland und seine Inhaberin, die wodkafrohe und raffige Herzogin Anna Iwanowa, wird gestört durch die plötzliche Ankunft seiner früheren Geliebten, Adrienne Lecouvreur, eines Pariser Tanzstars. Adrienne ist schließlich im Kampf der Frauen um den Mann Siegerin und die Herzogin begnügt sich mit der original gezeichneten Verlobung des Grafen Rasferling.

Das ist in kurzen Zügen die Handlung, die, mit Vogil aufgebaut, einen recht hübschen Dialog aufweist. Das Auge des Zuschauers wird durch die entzückenden Bühnenbilder von Kurt Friedrich und die Kostüme von Dora Mühlus fast gebunden und nimmt lebhaften Anteil, zumal es eine Reihe äußerst effektvoller Wendungen und dramatischer Situationen gibt.

Walter Götzs Musik zum Textbuch von Oscar Felix besitzt eine Reihe guter Einfälle und Melodien. Er macht in der Instrumentation des Orchesters seinem Lehrer Oscar Wilde alle Ehre. Die Operette enthält an sich wenig sogenannte „Schlagertexte“, sie bestreift vielmehr durch die teilweise ausgeprochen lyrische Tonsetzung.

Besonders der zweite Akt war es, der die Besucher immer wieder mitriß. Dieser Akt hat den Charakter einer großen Ausstattungsoperette. Er erfordert vom Solo-

Ordentl. Mitgliederversammlung des D. Riesa

Unter Anwesenheit sehr zahlreicher Turnkameraden und Kameradinnen fand gestern abend im mit Tönen wirkungsvoll geschmückten Saale des „Wettiner Hof“ die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung statt, die ganz im Zeichen der Eingliederung des Reichsbundes für Weisendungen in die NS-Gemeinschaft durchgeführt wurde. Der Vereinsführer Kamerad Eißold eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung, worauf die Anwesenden das Dresdener Festlied „Auf hebt unsere Fahnen“ anstimmten. Dann verlas der Vereinsführer den von ihm verfaßten Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen war, daß die geschäftliche Bewegung des Vereins auch im verflochtenen Jahre eine sehr rege war und viel Arbeit und Mühe erforderte. Mit harter Begeisterung und großer Freude wurde die Bekanntgabe aufgenommen, daß dem Turnverein Riesa eine Urkunde über die turnerische Beteiligung am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 ausgegangen sei mit der Widmung: „Ausschnitt aus der Vereinsarbeit“ mit 14 Männern am Barren, mit 10 Frauen Turnen am Bod-Gesamteindruck musterhaft. Diese hochehrende Urkunde, die unter Glas und Rahmen aufgestellt war, wird künftig einen schönen Schmuck des Vereinsheimes darstellen. Es konnten ferner ausgedrückt werden je eine Siegerurkunde dem Kamerad Karl Gildner als Sieger im Reutkampf zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau sowie dem Kameraden Fritz Stark als Sieger im Reutkampf der Männer (Unterklasse). Auch der Jugendturner Walter Hecher ging in Breslau als Sieger hervor. — Für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein wurde dem Kameraden A. Böhm die silberne Vereins-Ehrennadel überreicht; dieselbe Auszeichnung wurde auch der Frauenturnerin Gertrud Knobloch für langjährige aktive Tätigkeit im Verein erteilt. — Im weiteren wurde der im abgelaufenen Jahre durch den Tod abzutretenden Vereinskameraden Rudolf Bendorz, Hermann Rädich und des vor wenigen Tagen verstorbenen Kameraden Paul Schumann sowie aller für Freiheit und Größe unseres deutschen Vaterlandes Gefallener ehrend gedacht. Der Geschäftsbericht schloß mit einem Ausblick auf das Jahr 1939 und mit dem Appell, auch im laufenden Jahre an der Erfüllung der zu erwartenden Aufgaben tatkräftig mitzubekommen. — Nach vorgetragenem Kasernenbericht wurde dem Kassierwart Quellmaß auf Fortschritt der Kasernenleiter-Einführung erteilt und ihm sowie dem Vereinsführer der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht. — Schließlich wurde der vom Oberturnwart Eißold verfaßte Bericht über den Turnbetrieb verlesen, dessen Inhalt der Bericht des Werksleiters Dreiling. Auch diesen Bericht folgte die Dankesabkündigung für die dem Verein geleistete erfrischende Arbeit. — Sitzungsgemäß fand auch die Wahl des Vereinsführers zur Tagesordnung. Die Versammlung verzichtete auf eine Wahl mittels Stimmzettel und wählte einstimmig den bisherigen, behutsam bewährten Vereinsführer Max Eißold auf die nächsten vier Jahre wieder. Kamerad Eißold erklärte sich bereit, das Amt weiterzuführen. — Nach erfolgter Kasernenleiter-Wahl wurde dem Gauhauptausschuss Voranschlag genehmigt und als Leiter des Festauschusses Kamerad Urban berufen. — Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde u. a. bekanntgegeben, daß an Stelle der geplant gemessenen Kinder-Weihnachtsfeier nunmehr am 12. Februar ein Kinder-Fachtagungsabend veranstaltet werden soll. Es wurden ferner die Einladungen zu dem am 4. Februar stattfindenden Winterveranstalten des Vereins ausgeben und zum Besuch der Geräte-Mannschaftskämpfe, an denen sich Turner und Turnerinnen beteiligen, am kommenden Sonntag von früh 9 Uhr ab in der Turnhalle der Martin-Musikmann-Schule aufgefördert. — Die ordentliche Mitgliederversammlung fand ihren Abschluß mit dem Gruße an den Führer Adolf Hitler.

Nach Schluß der Versammlung vereinigte ein swangvolles Beisammensein die Kameraden und Kameradinnen noch ein ständisches bei Musik und Lied. Zu Lasten der Vereinskasse wurde außerdem noch ein Abend-Tisch gespendet.

Großer W.W.-Konzert- und Tanzabend!

Veranstalter: Schutzpolizei der Stadt Riesa
Genie Donnerstag, 20 Uhr, Hotel Nüßlich!
Tanz (zwei Kapellen) bis 1 Uhr!

Jahreshauptversammlung des Faltboot-Vereins Riesa

Am Sonntag, dem 22. Januar, berief der Faltboot-Verein Riesa seine Mitglieder ins Vereinszimmer des Stadtkaffees, um dort die Jahreshauptversammlung abzuhalten. Dem Rufe war man trotz des schönen Wetters zahlreich gefolgt. Der Vereinsführer eröffnete die Versammlung und berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Leider mußte man feststellen, daß wegen des im Vorjahre herrschenden ungünstigen Wetters „nur“ 12 000 Fahrtenkilometer hinter und gebracht werden konnten. Dafür führten aber wiederum einige Unentwegte ihre Fabriken das ganze Jahr hin-

personal, vom Eher und vom Ballast restlos Einsatz; sehr viele sind zum mehrmaligen Kostümwechsel innerhalb kürzester Zeit gezwungen.

Die Darsteller waren den ihnen gestellten Aufgaben durchweg gewachsen. In erster Linie hand Anita Jung, die durch ihr ausgeglichenes Spiel in der Titelrolle gefallen konnte. Der warme Sopran erschien besonders für die Titelpartie geeignet. Ihre Gegenpielerin als Anna Iwanowa, Herzogin von Aurland, war Gerda Waldtraub, die Frau, die das notwendige Temperament für diese Rolle mitbrachte. Dieses robuste Frauenzimmer, das Wodka wie Wasser trank und die so von der männlichen Kraft überzeugt war!

Erwin Ziwes, der bekanntlich für die nächste Spielzeit nach Saarbrücken verpflichtet wurde, hatte in der Rolle des Moritz von Sachsen Gelegenheit, seinen Tenor voll zur Entfaltung zu bringen. Sein Fortschritt, nach seinen Unterchied und das Duett mit Anita Jung, es führt der Raschwind“ fanden lebhaften Beifall.

Fritz Brauns spielte seine Rolle als Tänzer der Pariser Oper feinsinnig und lebenswarm; seine „große Szene“ im zweiten Akt war es, als er Adrienne die Erinnerung an Paris zurückrief. Eine feine Leistung bot Max Köhle als Ivan Poppowitsch, der trinkfeste Diener des Herzogs Moritz.

In kleineren Rollen waren Franz Finger als Graf Rasferling und Kurt Faumann-Grandeitl als Graf Präuß mit Erfolg tätig.

Ueber der ganzen Aufführung waltete die sehr ansprechende Regiearbeit von Kurt Faumann-Grandeitl, der erstmals eine Operette inszeniert hatte und unter Be-

durch aus. Jeden Monat, ab Oktober gerechnet, mindestens eine Fahrt“ war die Devise. Kamerad B. Müller erhielt dabei den Kilometerpreis für 1939 gefahrte Kilometer zugeworfen. Kamerad Graul hat nunmehr die Mitgliedschaft von den Vätern zu erben, um des in Ausbildung jenes Berufes verunglückten Sportkameraden, Hf. Köhler, zu gedenken. Daraufhin wurde den Mitarbeitern das Wort erteilt. Die einzelnen Berichte ließen erkennen, daß der Verein finanziell und auch in bezug auf die Zahl der Mitglieder gut dasteht und also mit frohem Mut das neue Sportjahr begonnen werden kann. Dem Kassierer, Kam. Heilmann, wurde Entlastung erteilt und ihm für seine vorbildliche Kasierenführung, sowie den anderen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit gedankt. In den Führer wurden dieselben Kameraden berufen. Nunmehr folgte der Jahresbericht des Kam. Littel, der uns die verschiedenen Epochen des „verflochtenen“ Jahres nochmals in gewohnter Weise ins Gedächtnis zurückrief, was manches Schmunzeln bei den Beteiligten hervorrief. Daraufhin umriß der Dietwart noch einmal kurz die Bedeutung der Umwandlung des D.R. in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Weisendungen. Er führte u. a. aus, daß nunmehr die Ausübung des Sports politisches Wirken im Sinne der NSDA bedeute. Mit einem erneuten Treuebekenntnis zu Führer und Vaterland wurde die Versammlung geschlossen.

Die Dachdecker des Kreises Großenhain

Die Dachdecker des Kreises Großenhain trafen sich am Sonnabendnachmittag mit ihren Gesellschaftern in Großenhain, um einmal zunächst ihre beruflichen Belange zu fördern und dann am Abend mit ihren Frauen die Geselligkeit zu pflegen.

Um 17 Uhr fand im Neuen Lichtspielhaus an der Klosterstraße eine Stimm- und Filmvorführung statt, die mit kurzen Begrüßungsworten des Kreisverbandesleiters und Oberleiters S. Feld eingeleitet wurde. Sodann gab Kamerad Weber, Riesa, einige einleitende und erklärende Darlegungen über den Kultur- und Wirtschaftswert der Naturgeschichte. Dieser Film führte hinaus an Rhein und Mosel, in die hauptsächlichsten Gewinnungskästen des Schiefers (Gaub, Magen, Kaiserfeld, Röllchenbach usw.). — Im Anschluß an die Filmvorführung fand im „Verfasser“ in Hirschfeld ein Kameradschaftsabend statt. Kreisverbandesleiter Feld begrüßte in kurzen Worten alle Erschienenen, insbesondere die Gäste und den Vertreter der DAF, Pp. Littel, und wünschte allen ein frohes Gelingen. Es sei der erste Versuch, in größerem Kreise die Meister und Gesellschaftermitglieder des Handwerks zu einem Kameradschaftsabend zusammenzuführen, weil solche Veranstaltungen bei einzelnen Meistern nicht die nötige Ausgestaltung erfahren könnten. Kamerad Littel überbrachte die Grüße der DAF, und dankte dem Kreisverbandesleiter für den Versuch, derartige Kameradschaftsabende anzusetzen. Hier zeigte sich die wahre Reichsbundsgemeinschaft und die innere Einstellung zum Nationalsozialismus. Die Annahme betrafte sich als eine große Familie und die Volksgemeinschaft werde gepflegt in gemeinsamen Veranstaltungen von Meistern und Gesellschaftermitgliedern. Es würde nie ganz gelingen, alle Differenzen auszuschalten, aber von der großen Idee der Zusammengehörigkeit müßten kleinliche Sonderinteressen zurücktreten, ein einziges Volk sei ein starkes Volk. Diese Idee zu vertiefen, sei Aufgabe der Kameradschaftsabende. Nunmehr spielte die Musik frohe Weisen und im gemeinsamen Abenden wurden alle Teilnehmer auf das beste bewirtet. Musiklorenz und Vortragskünstler sorgten für gute Unterhaltung. Nach Aufhebung der Tafel ehrte der Kreisverbandesleiter die Gesellschaftermitglieder Hermann Weyer aus Gohlis und Alfred Schreiber aus Riesa für ihre treue Dienste bei der Firma Gebr. Weber in Riesa bzw. bei deren Vorstand durch Ueberreichung der Ehrenurkunde der Handwerkskammer.

6. St. St. Treffen verschoben

Auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse und der geringen Sportballistik ist das 6. St. St. Treffen der Gruppe Sachsen, dessen Durchführung am 28. und 29. Januar in Oberwiesenthal geplant war, auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 27. Januar 1939. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Weit bedeckt, in Ostlichen Winden aus östlicher Richtung, in Westlichen aus westlicher Richtung. Zeitweise Regen, der auch im Flachlande zeitweise mit Schnee vermischt ist. Im Gebirge Schneefall. Tagestemperaturen 3-5 Grad über Null, nachts leichter Frost.

27. Januar: Sonnenaufgang 7,51 Uhr, Sonnenuntergang 16,35 Uhr. Mondaufgang 10,01 Uhr, Monduntergang —.

Goldene Hochzeit. Morgen Freitag begeht das in der Straße der St. 7 wohnhafte Ehepaar Oskar und Yvonne Hübner das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam war 23 Jahre bei der hiesigen Firma Heinrich Barth tätig und lebt bereits seit längerer Zeit im Ruhestand. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gehört er mehr als 50 Jahre an. Seit etwa einem halben Jahrhundert ist er Mitglied der Kriegerkameradschaft I Riesa. — Wir grüßen das Jubelpaar mit den besten Wünschen.

weil stellte, daß er den gestellten Aufgaben wenigstens in diesem Falle voll und ganz gewachsen war. Einzelne Szenen hatte er recht nett zusammengestellt und auch mit dem nötigen Tempo dafür gefolgt, daß keine toten Punkte aufkamen, zumal die Operette gegenüber der Urfassung einige wesentliche Änderungen entfiel.

Wirkungsvoll wurde er bei dieser Arbeit unterstützt von Herbert Kerlich am Dirigentenpult. Mit seinem Orchester arbeitete er die temperamentvoll sich überhebenden Teile genau so wirkungsvoll heraus wie die stimmungsvollen und melodischen.

Aber die Würdigung der Aufführung würde unvollständig sein, wollte man nicht die Tanzgruppe erwähnen. Angela Kühle und Fritz Brauns hatten hier jedenfalls ganzes Arbeit geleistet. Sie zeigten dabei, daß sie nicht nur einen guten Geschmack, sondern auch eine ganze Reihe recht netter Einfälle hatten, so daß ihre Vorarbeit nicht unwesentlich am Erfolg beitrug.

So war denn auch dieser Operettenabend wieder ein voller Erfolg für das Meißner Stadttheater, und die Besucher gingen gern und freudig mit und sorgten an den Tischchen auch nicht mit reichem Beifall.

Heinz Haberland.

Abg. Ortswart Heinrich begrüßte vor Beginn der Veranstaltung und teilte mit, daß am kommenden Sonntag die Dobkneiter Puppenpieler in Riesa gastieren, während das Meißner Stadttheater am 18. Februar die Rinnedeche Operette „Wenn die kleinen Weissen blühen“ zur Aufführung bringt.